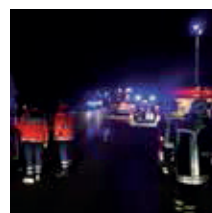
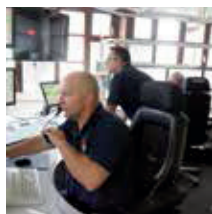
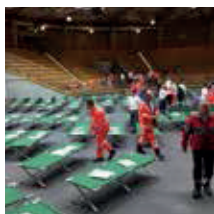
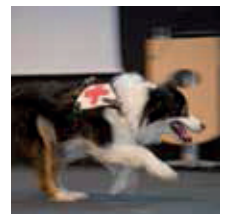


# Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2016



# Inhalt

Inhaltsverzeichnis .....	02
Vorwort .....	03
Geschäftsstelle .....	04
Rettungsdienst .....	06
Integrierte Leitstelle .....	08
Rotkreuzdienste .....	10
Jugendrotkreuz .....	12
Soziale Dienste .....	14
Breitenausbildung .....	18
Kreisverband in Zahlen .....	20
Spenden .....	24
Ehrungen .....	25
Präsidium .....	26
Impressum .....	27

# Vorwort

**Sturzflut in Braunsbach, Vorhalteerweiterungen und neue Rettungswachen im Rettungsdienst, Veränderungen in den Bereitschaften – auch 2016 war wieder ein ereignisreiches Jahr für das Rote Kreuz im Landkreis Schwäbisch Hall.**

Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer waren unermüdlich im Einsatz, um Menschen in Not zu helfen. Bei der Sturzflut in Braunsbach waren sie 2016 teilweise über Wochen hinweg besonders gefordert. Aber auch im Alltag nahmen Maßnahmen wie die durch den Bereichsausschuss beschlossenen Vorhalteerweiterungen, die Reaktivierung der Bereitschaft Vellberg, Neuwahl der Kreisbereitschaftsleitung, die Helfer und Mitarbeiter besonders in Anspruch. Insbesondere das neue Rettungsdienstgesetz stellte die Rettungsdienstleitung hinsichtlich der Personalplanung vor große Herausforderungen.

Die Beratung und Unterstützung von hilfebedürftigen Menschen, Familien und Senioren nehmen weiterhin einen großen Stellenwert beim Roten Kreuz ein, so wurden die bestehenden Dienstleistungen weiter ausgebaut und an neue Anforderungen der Kunden und Kooperationspartner angepasst und ergänzt.

All dies wäre ohne die Unterstützung der Förderer und Spender nicht möglich.

Wir hoffen sehr, auch weiterhin diese Unterstützung erfahren zu dürfen.



*Kreisverbandsvorsitzender  
Dr. Karl Rosenhagen*

# Geschäftsstelle des DRK Kreisverbandes

## Vision eines neuen DRK-Dienstleistungszentrums

### Grundstückskauf in Crailsheim

Vorhalteeerweiterungen in der Notfallrettung führten zum Neubau einer Rettungswache auf einem Grundstück der Stadt Crailsheim im Fliegerhorst. Zugleich beschloss das Präsidium des Kreisverbandes im Juli 2016 den Ankauf eines unmittelbar benachbarten Grundstückes und die Entwicklung eines DRK-Dienstleistungszentrums anzustoßen. Neue Raumangebote für Verwaltung und Schulungen, für neue Dienstleistungsangebote des Kreisverbandes sowie ausreichende und zweckmäßige Flächen für die Rettungswache, die Bereitschaft und den Bevölkerungsschutz sollen die bisherigen beengten Verhältnisse der Geschäftsstelle in der Gartenstraße ersetzen. Die an verschiedenen Standorten untergebrachten Fahrzeuge des Bevölkerungsschutzes und der Bereitschaft könnten in neuen Fahrzeughallen auf diesem Gelände zusammengeführt werden. Förderanträge werden in 2018 gestellt. Baubeginn könnte 2020/21 sein.



## Umbauarbeiten in der Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall in Planung

Die im Vorjahr begonnene Umstrukturierung der Geschäftsstelle wurde im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Da vermehrt Kurse angeboten werden und die Seminar- und Besprechungsräume daher oft belegt sind, wurde das Raumkonzept der Geschäftsstelle erneut überarbeitet. Durch wachsende Dienstleistungen wurden weitere Stellen in der Verwaltung, vor allem aber im Fahrdienst geschaffen, die weiteren Platzbedarf für Büro- und Aufenthaltsräume einfordern.

Die Veränderung der räumlichen Strukturen hinsichtlich der geänderten Bedingungen während des laufenden Dienstbetriebs stellt eine planerische Herausforderung dar, so dass die Maßnahmen in verschiedenen zeitlichen Abschnitten erfüllt werden. Begonnen wurde mit dem Umbau der seit Herbst 2016 leerstehenden Räume des ehemaligen Kleiderladens. Aus diesen Räumen entstanden im Frühjahr 2017 vier neue Büroräume für die Buchhaltung, die Faktura sowie das Team der Rettungsdienstleitung.



Weitere Maßnahmen, wie die Sanierung der Kunden-WCs, der Seminarräume und des Eingangsbereiches sowie einer räumlichen Erweiterung der Integrierten Leitstelle werden 2018 folgen.

## IT-Struktur erneuert

Die IT-Struktur des Kreisverbandes war in den vergangenen Jahren entsprechend den jeweils aktuellen Anforderungen gewachsen. Die Strukturen zu ordnen, stellte sich als sehr schwierig heraus und führte zu dem Ergebnis, dass 2016 im Zuge eines Serverwechsels eine komplette Überarbeitung und Erneuerung der IT-Struktur vorgenommen wurde.



## Mitarbeiterentwicklung

Die Mitarbeiterentwicklung ist weiterhin ein wichtiger Aspekt in der Geschäftsstelle. 2016 lag der Fokus auf einem Kommunikationstraining für die zum Teil noch sehr jungen Führungskräfte sowie in Coachings für Einzelpersonen.

Auch die Notwendigkeit, die Attraktivität des Kreisverbands als Arbeitgeber zu steigern, wurde thematisiert. Mitarbeiterbindungskonzepte und die Einführung von Gesundheitsprogrammen wurden in diesem Rahmen diskutiert, ein geeignetes Modell für den Kreisverband wird 2017 entwickelt.



# Rettungsdienst

## Personalthemen

### Neues Rettungsdienst-Gesetz erfordert Qualifizierung der Mitarbeiterschaft und zahlreiche Neueinstellungen – Verbesserungen der Qualität im Rettungsdienst

Das neue Rettungsdienstgesetz Baden-Württemberg sieht den Notfallsanitäter als künftige verantwortliche Person auf dem Rettungswagen vor. Seit 2014 gibt es einen neuen dreijährigen Ausbildungsberuf zum Notfallsanitäter. Der Kreisverband bildete 2016 vier Azubis aus, im Jahr 2017 werden weitere acht Stellen hinzukommen.

Auch die bestehenden Rettungsassistenten müssen sich zum Notfallsanitäter weiterqualifizieren, bis 2021 sollte diese Qualifizierung abgeschlossen werden. Von der verbindlichen Weiterqualifizierung betroffen

sind rund 40 Mitarbeiter des Kreisverbandes. 2016 haben sechs Mitarbeiter die Weiterqualifizierung durchlaufen und abgeschlossen.

Nicht zuletzt brachte das neue Gesetz die Vorgabe mit sich, dass der Rettungshelfer, der bisher als Zweitmann im RTW fungierte, nun nicht mehr in der Notfallrettung eingesetzt werden darf und durch einen Rettungsassistenten ersetzt werden muss. 2016 ging es daher darum, auf dem hart umkämpften Personalmarkt eine Vielzahl an qualifizierten Rettungsassistenten zu finden, einzustellen und langfristig an den Kreisverband zu binden. Positiver Nebeneffekt dieser Umstrukturierungen: Durch den häufigen Einsatz von FSJlern war die Fluktuation bisher sehr hoch, Jahr für Jahr mussten zahlreiche Mitarbeiter neu eingearbeitet werden. Durch den Einsatz von hauptamtlichen Mitarbeitern konnte eine deutliche Qualitätssteigerung erreicht werden.

## Fahrzeuge

Der Kreisverband nahm 2016 zahlreiche Veränderungen am Fuhrpark des Rettungsdienstes vor. Neben dem Schwertlast-Rettungswagen, der eigens für die Beförderung von adipösen Patienten ab 150 Kilogramm Körpergewicht eingesetzt wird, wurden drei Krankewagen sowie für die Rettungswachen Crailsheim und Gaildorf je ein neuer Rettungswagen beschafft.



# Gebäude des Kreisverbandes 2016

## Neue Wachen in Schwäbisch Hall und Crailsheim

Um die 2015 beschlossenen Vorhalteeerweiterungen umzusetzen, wurden 2016 sowohl im Haller als auch im Crailsheimer Westen neue Rettungswachen eingerichtet. Die bisherige Einraumlösung in der Feuerwache-West in Schwäbisch Hall war mit der Erweiterung um die zusätzlichen Nachtbesetzung nicht mehr tragbar. Im Wilhelm-Heller-Ring konnte der Kreisverband mit einem Bauträger auf Mietbasis eine neue moderne Rettungswache errichten. Neben der Rettungswache ist auch das Zentrallager des Rettungsdienstes sowie der GW-San des Bevölkerungsschutzes untergebracht. Auch der 2016 in Betrieb genommene Schwerlast-RTW hat seinen Standort im Haller Westen. Im Crailsheimer Westen wurde der neue Standort in Form einer Container-Rettungswache realisiert. Die Wache am Löwengang ist an Werktagen tagsüber mit einem Rettungswagen besetzt und bietet alle Räumlichkeiten, die für den Betrieb erforderlich sind.



## Neue Abteilungsleitung

Vivien Rieger und Manuel Schmaderer übernahmen Ende des Jahres 2016 die Rettungsdienstleitung.

Zuvor hatten Martin Setzer und Constantin Goethe ihre Tätigkeit aus privaten Gründen niedergelegt.



# Integrierte Leitstelle

## Dreh- und Angelpunkt für Notfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Gibt es einen Notfall im Landkreis, geht dieser in der Integrierten Leitstelle ein und dort wird über das weitere Vorgehen entschieden: 12 Mitarbeiter bringen hier 24 Stunden, 7 Tage die Woche vollen Einsatz rund um die Uhr. Die Tätigkeit erfordert vielfältige Kompetenzen gleichzeitig: Täglich hat man es mit Menschen in Ausnahmezuständen zu tun. Es gilt, Ruhe zu bewahren und schnelle Entscheidungen, auch in kritischen Situationen, zu treffen.

### Trägerschaft

Träger der Integrierten Leitstelle ist der Landkreis Schwäbisch Hall und der DRK Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V.

### Einführung der strukturieren Notrufabfrage bietet Rechtssicherheit

2016 stand im Zeichen der strukturierten Notrufabfrage (SNA). Dank der SNA kann in der Integrierten Leitstelle nun garantiert werden, dass jeder Disponent eingehende Notrufe identisch abfragt. Anhand eines Fragekataloges werden sechs relevante Fragen gestellt, so Jens Sperrle, Leiter der Integrierten Leitstelle. Jeder Schritt wird im Fall eines Notrufes dokumentiert und ist durch einen Zeitstempel nachweisbar. Für Disponenten bietet diese Änderung daher hohe Rechtssicherheit.



## Überarbeitung der bestehenden Alarm- und Ausrückeverordnung

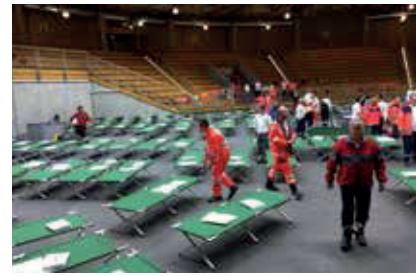
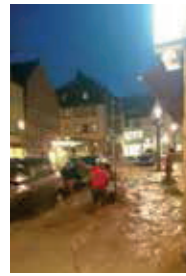
Die bestehende Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) wurde gemeinsam mit den ärztlichen Verantwortlichen, Dr. Steffen Grünling und Dr. Thorsten Schmitt, überarbeitet. Ziel war es, unter anderem nach erfolgter Abfrage zu entscheiden, fährt der Notarzt mit zum Einsatz oder nur ein Rettungswagen. Hierbei liegt die AAO zugrunde, basierend auf dem Notarzt-Indikationskatalog der Bundesärztekammer und der Vorgaben der ärztlichen Verantwortlichen.

## Cobra 4 bewährt sich gut

Das 2015 eingeführte Einsatz-Leitsystem Cobra 4 in Verbindung mit digitaler Alarmierung bewährte sich 2016 sehr gut. Auch die GPS-Ortung (Rescue-Track) der Einsatzmittel konnte sicher integriert werden.

## Leitungsteam

Jens Sperrle (vorne) und Marek Fister bilden das Leitungsteam der Integrierten Leitstelle.



## Braunsbach 2016 - mehr als 1.000 Anrufe in sechs Stunden

Auch für die Integrierte Leitstelle war die Flut in Braunsbach eine Herausforderung und forderte das Team. Es gingen in dieser Nacht mehr als 1.000 Anrufe in wenigen Stunden ein. Das gesamte Team war vor Ort. Entscheidungen wurden gemeinsam mit dem Landkreis getroffen, der Einsatz koordiniert, betroffene Menschen beruhigt und vor Ort versorgt.

# Rotkreuzdienste

Das Ehrenamt nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert im Kreisverband ein. Mit über 500 ehrenamtlichen Helfern ist der Kreisverband auch in dieser Hinsicht gut aufgestellt. Die klassischen Rotkreuzdienste umfassen die sanitätsdienstliche Betreuung von Veranstaltungen wie Sportturniere und Feste der Region sowie Blutspendetermine. Besonders gefordert werden die ehrenamtlichen Helfer bei größeren Festlichkeiten im Haller Landkreis wie dem Siedersfest und dem Jakobimarkt in Schwäbisch Hall, dem Volksfest in Crailsheim, der Muswiese in Rot am See oder dem Motorcross in Bühlertann.

## Reaktivierung Bereitschaft Vellberg

Um in der Gemeinde Vellberg und in den umliegenden Ortsteilen wieder präsent zu sein, reaktivierte der Kreisverband 2016 die Bereitschaft Vellberg. In 2017 werden die notwendigen Ausbildungen für die Bereitschaftsmitglieder durchgeführt und das bestehende Equipment ergänzt. Ab 2018 wird das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in der Ortsmitte Vellberg-Großaltdorf bezogen. Langfristig geplant sind unter anderem die Bildung einer Jugendrotkreuzgruppe und andere Fachdienste. Die Personalstärke umfasst 2017 bereits elf Bereitschaftsmitglieder.

## Fahrzeug des Kreisauskunftsbüros wurde ausgebaut

Das Fahrzeug des Kreisauskunftsbüros wurde umgebaut, um für Einsätze des Kreisauskunftsbüros mobil zur Verfügung zu stehen. Das Fahrzeug ist ausgerüstet mit dem entsprechenden technischen Equipment und den erforderlichen Kommunikationsmitteln. Weiter verfügt das Fahrzeug über einen Computerarbeitsplatz, Drucker und ist mit einer speziellen Software ausgestattet. Somit kann im Einsatz mobil vor Ort professionell gearbeitet werden.





## Neuer GW-SAN für den Bevölkerungsschutz

Gute technische Ausstattung ist unverzichtbar im Bevölkerungsschutz. Mit einem Gerätewagen Sanität des Bundes (GW San) ist der Kreisverband seit Mai 2016 für Katastrophenfälle sehr gut ausgerüstet. Der Gerätewagen Sanität (GW-San) ist ein Einsatzfahrzeug im Katastrophenschutz, der umfangreiches Material zum Errichten und Betreiben eines Behandlungsplatzes geladen hat. So kann effektiv Hilfe geleistet werden. Seine Feuertaufe hatte der GW San bei der Braunsbacher Flutkatastrophe im Juni. Das Fahrzeug wird von den Bereitschaften Schwäbisch Hall, Gaildorf und Mittleres Kochertal gemeinsam betrieben. Der GW San ist an der Schwäbisch Haller Rettungswache West stationiert.

## Zwei Ausbildungen „BOS Führerschein“

Ein echtes Highlight waren 2016 die zwei Ausbildungen „BOS Führerschein“, die zum ersten Mal in dieser Form angeboten wurden. Auf dem Plan standen The-

orie und Praxis. Hierfür wurde zweimal der Würth Airport angemietet, um mit den ehrenamtlichen Helfern den Umgang mit Einsatzfahrzeugen bis 4,75 Tonnen zu trainieren. Nach erfolgreicher Prüfung erhielten die ehrenamtlichen Mitarbeiter die Fahrerlaubnis zur Führung von Einsatzmitteln über 3,5 Tonnen.

### Was ist ein „BOS-Führerschein“?

Hilfsorganisationen stehen immer weniger Fahrer für Einsatzfahrzeuge bis 4,75 Tonnen bzw. 7,5 Tonnen zur Verfügung. Mit einer Fahrerlaubnis der Klasse B (PKW) dürfen nur Kraftfahrzeuge bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen gefahren werden. Aus technischen Gründen wurden die Einsatzfahrzeuge stetig schwerer. Um die Einsatzfähigkeit der betroffenen Organisationen aufrecht zu erhalten, wurde daher mit dem „BOS-Führerschein“ die Ermächtigungsgrundlage für eine spezielle Fahrerlaubnis für ehrenamtlich Tätige in Hilfsorganisationen geschaffen. Die Ehrenamtlichen üben das Fahren mit größeren Fahrzeugen und legen eine Fahrprüfung für den „BOS-Führerschein“ ab.

# Jugendrotkreuz



**Stabile Mitgliederzahlen, spannende Ausflüge und eine neue Kreisjugendleitung – Das JRK blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurück.**

Die Mitgliederzahlen des Jugendrotkreuzes haben sich auch im Jahr 2016 sehr positiv entwickelt. Ca. 150 Kinder und Jugendliche waren im vergangenen Jahr in den 6 Jugendgruppen aktiv. Durch den guten Mitgliederzuwachs konnte die Mitgliederzahl trotz der Auflösung der JRK-Gruppe in Gaildorf gehalten werden.

Den Schwerpunkt der JRK Arbeit im Kreisverband bildeten auch 2016 die regelmäßigen Gruppenstunden in den örtlichen Jugendgruppen. Hier erlernen und

erleben die JRK 'ler die Erste Hilfe, die Notfalldarstellung und vieles mehr rund um das Thema Gesundheit. Um den Kindern immer wieder neue Aspekte dieses Themenkomplexes zu bieten, haben sich die örtlichen Gruppenleiter viele großartige Aktionen einfallen lassen. Geht es um das Thema Anatomie und Atmung, so werden hier schon mal die kompletten Atmungsorgane eines Schweines gezeigt. Für die etwas Kleineren wird der Aufbau eines menschlichen Skelettes beim Basteln eines kleinen Papierskelettes veranschaulicht.

## „Flucht nach Libertasia“

Neben diesen klassischen Feldern der Rotkreuzarbeit, standen in 2016 auch die übrigen und nicht weniger wichtigen Betätigungsfelder des Jugendrotkreuzes im Fokus. Die Flüchtlingskrise war zu Jahresanfang noch in vollem Umfang spürbar. Warum machen sich vor allem auch junge Menschen auf, ihr Land zu verlassen und was erleben Sie dabei? In 2016 konnten für alle JRK Gruppen im Landkreis das Spiel „Flucht nach Libertasia“ beschafft werden. Hier erfahren und erleben die JRK 'ler in Kleinstgruppen anhand von vielen spannenden Aufgaben, was es heißt, seine Heimat zu verlassen und sich auf die beschwerliche Reise in eine hoffentlich bessere Zukunft zu machen.

## Ausflüge

Auf Kreisverbandsebene waren vor allem die Ausflüge in den Schwabenpark und zum Erlebnisbad Palm Beach sowie das Haller Kinderfest besondere Highlights. Hierbei hatten die JRK 'ler auch die Möglichkeit sich mit den Kindern anderer Gruppen auszutauschen und neue Freundschaften zu knüpfen.

## Wechsel in der Kreisjugendleitung

Bedauerlich war der Abschied von Daniela Hirschbach aus der Kreisjugendleitung. Sie kandidierte bei der Wahl aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt. Heiko Rieger und Felix Noack sind nun seit Sommer 2016 die neue Kreisjugendleitung.

Besonders hervorgehoben werden muss die Arbeit der vielen Gruppenleiter, die komplett ohne Auf-

wandsentschädigung tausende Stunden jedes Jahr in die örtlichen Jugendgruppen investieren. Zusätzlich stehen Sie bereit, wenn auf KV-Ebene Sitzungen, größere Ausflüge und Veranstaltungen betreut und organisiert werden müssen. Dieses Engagement wurde durch ein Gruppenleiter-Grillfest, sowie das gemeinsame Weihnachtsessen gewürdigt.

## Ausbau Schulsanitätsdienst

Für das Jahr 2017 hat sich das JRK auf KV Ebene zum Ziel gesetzt, den Schulsanitätsdienst stärker auszubauen. Hierfür wurden schon Informationsveranstaltungen geplant und die Schulen dazu eingeladen. Ein weiteres wichtiges Themenfeld ist der Ausbau der Notfalldarstellung. Hier konnten bereits zwei neue Ausbilder gewonnen und ausgebildet werden. Somit sind die Gruppen der realistischen Notfall-Darstellung in Zukunft nicht mehr für alle Kurse auf externe Referenten angewiesen. Als besondere Veranstaltungshighlights wird es in 2017 wieder ein JRK-Kreiszeltlager und darüber hinaus einen Ausflug ins Palm Beach Erlebnisbad geben. Da gerade diese großen Veranstaltungen auch immer viele Gefahren und unerwartete Situationen bieten, wird im kommenden Jahr auch eine Projektgruppe Notfallplanung im JRK installiert. Diese hat im laufenden Jahr auch ihre Arbeit aufgenommen. Sie soll die möglichen Krisensituationen in der Jugendarbeit aufzeigen und Handlungsempfehlungen ausarbeiten. Hierzu sollen auch die internen Schnittstellen des Kreisverbands geklärt und fest geschrieben werden. Dazu arbeitet die Projektgruppe eng mit allen Gemeinschaften zusammen. Am Ende soll jeder Gruppenleiter und Betreuer im Notfall wissen was zu tun ist.

Das JRK schaut in Summe sehr positiv in die Zukunft und hat das Jahr 2016 mit einem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry beschlossen:

**„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“**

### Das JRK im Kreisverband

- 150 Kinder und Jugendliche
- 6 Jugendgruppen

# Soziale Dienste

## Hausnotruf

### Lange gut leben – alleine zu Hause aber sicher

Der DRK Kreisverband bietet älteren Menschen die Möglichkeit lange selbstbestimmt und alleine zu Hause zu leben. Mit dem Hausnotruf ist das Alleinsein für Menschen im Landkreis praktikabel. Älteren Menschen, Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder Risiken gibt der Kreisverband Sicherheit, wie auch ihren Angehörigen und Freunden.

#### Vorteile des Hausnotrufes

- Einfache Installation
- Einfache und sichere Handhabung
- Vertrauter Ansprechpartner
- Sicherheit in jeder Situation
- Selbstständigkeit

### Ein Knopfdruck entfernt

Der Hausnotrufanschluss besteht aus einem Hausnotrufgerät und einem Handsender, der an einer Halskette oder einem Armband befestigt wird. Der Handsender ist stoßfest und wasserdicht, so dass er auch in der Dusche oder in der Badewanne funktioniert. Mit ihm kann ein Notruf ausgelöst werden, die betreuten Personen haben dann sofort Sprechverbindung mit einem Disponenten der Integrierten Leitstelle. Dieser hat im Notfall alle wichtigen Daten auf dem Bildschirm: Adresse, Daten von Kontaktpersonen und Gesundheitsdaten.



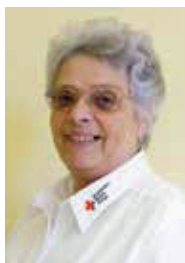
Nach einem Beratungsgespräch, in dem die individuelle Situation der zu betreuenden Person betrachtet wird, wird ein maßgeschneidertes, bezahlbares Betreuungs-Paket zusammengestellt und ein Hausnotruf-Gerät mit Funkmelder vor Ort beim Klienten installiert. 2016 waren 505 Geräte installiert, die Tendenz ist stark steigend. Die Basisstation kann im Notfall bis zu 50 Meter den Notruf empfangen. Somit besteht auch die Möglichkeit außerhalb der Wohnung Hilfe zu rufen.

## Herausforderungen 2016 – Telekom schaltet um auf Voice-over-IP

Nicht nur finanziell für den Kreisverband eine Herausforderung – aufgrund einer Umstellung der Telekom auf das neue System Voice-over-IP wurden seit Anfang 2016 im Hausnotruf rund 300 Geräte à jeweils 150 Euro ausgetauscht und durch neue Geräte ersetzt. Neben dem Austausch wird jedes neue Gerät programmiert und die entsprechenden Daten der betreuten Person neu eingegeben. Bestimmte Typen mussten bis Ende 2016 ausgetauscht werden, der gesamte Austauschprozess ist auf Ende 2017 angelegt.

### **Ansprechpartner**

- Marion Taffner
- marion.taffner@drk-schwaebischhall.de
- Telefon 0791 7588 18



### **Ansprechpartner**

- Wiebke Raab
- wiebke.raab@drk-schwaebischhall.de
- Telefon 0791 7588 18



## Betreute Reisen

Von der Haustür bis ins Hotel, mit dem DRK-Kreisverband ist Reisen auch im höheren Alter kein Problem, sondern ein Vergnügen.

Für 14 – oder nun auch 8 Tage – können damit auch Senioren, die zwar gerne aus dem Alltag ausbrechen würden, aber sich eine herkömmliche Reise aus vielfältigsten Gründen nicht mehr zutrauen, Erholung auf Reisen finden. Neu im Programm: Es werden auch Reisen für Trauernde und Demente angeboten. Bei den Reisen für Trauernde ist ein Psychologe und ein Seelsorger dabei. Bei den Reisen für Demente kommen die bekannten, pflegenden Angehörigen mit auf die Reise. Erholung bringt dies somit nicht nur für den Demenzpatienten, sondern auch für den Angehörigen, der sich außerdem mit Gleichgesinnten austauschen kann. Der Kreisverband führte auch im Berichtsjahr zwei Infoveranstaltungen zu den Betreuten Reisen durch. Außerdem wurden zahlreiche Interessenten in Einzelgesprächen beraten. Bei Abschluss einer Reise übernimmt der Kreisverband den Transfer von der Wohnung des Kunden bis zum Flughafen oder jeweiligen Abfahrtsort des Reisebusses.

## Kurberatung

Immer mehr Mütter werden aufgrund des Alltagsstresses kurbedürftig. Vor allem Mütter, die in Teilzeit arbeiten, gehören zum Kreis derer, die sich beim Kreisverband zu diesem Thema beraten lassen. 2016 ließen sich 16 Mütter mit 29 Kindern in Beratungsgesprächen die verschiedenen Möglichkeiten und Angebote erläutern. Sieben Mütter konnten schließlich mit 14 Kindern zur Mutter-Kind-Kur fahren. Erstmals wurde auch eine Familien-Kur, die neu im Angebot ist, für eine fünfköpfige Familie genehmigt.

### **Wer hat eigentlich Anspruch auf eine Kur?**

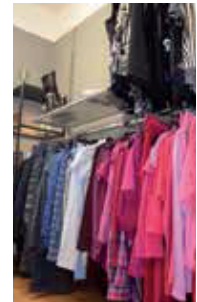
Jede Mutter und jeder Vater in Familienverantwortung hat Anspruch auf eine Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme. Maßnahmen zur Muttersorge und zur Mutter-, bzw. Vater-Kind-Vorsorge sind eine Pflichtleistung der Krankenkasse. Voraussetzung ist, dass die medizinische Notwendigkeit ärztlich attestiert ist.

# Kleiderläden

## Mode für Menschen

Die Kleiderläden des Kreisverbands haben sich inzwischen an beiden Standorten als günstige Einkaufsmöglichkeit bewährt. In Schwäbisch Hall ist der Kleiderladen inzwischen fester Bestandteil des Geschäftslebens in der Gelbinger Gasse und wird von Stamm- und Laufkundschaft sehr geschätzt.

In Crailsheim haben im Berichtsjahr krankheitsbedingte Ausfälle die Helfer teilweise an ihre persönlichen Grenzen gebracht. Durch großen persönlichen Einsatz konnten die Öffnungszeiten aber durchgehend eingehalten und das Angebot aufrechterhalten werden.



### Artikel im Kleiderladen

- Damen-, Herren- und Kinderkleidung
- Bettwäsche und Handtücher
- Accessoires
- Schuhe



## Helfende Hände gesucht

Für die Arbeit in den Kleiderläden sind wir immer auf der Suche nach weiteren helfenden Händen – nach Menschen, die sich sozial engagieren möchten. Neben der Tätigkeit im Verkauf gehören das Sortieren der eingehenden Kleiderspenden, die Auszeichnung der Ware, sowie das Auffüllen der Verkaufsräume zu den regelmäßigen Tätigkeiten. Außerdem ist ein offenes Ohr für die Kunden von Vorteil, nicht selten wird durch längst überfällige Gespräche der Einkauf zur Nebensache.

### Ansprechpartner

- Renate Zimprich
- [renate.zimprich@drk-schwaebischhall.de](mailto:renate.zimprich@drk-schwaebischhall.de)
- Telefon 0791 7588 31



# Betreuter Fahrdienst – SHAmobil

**Dienstleistung wächst weiter –  
Angebot wird ausgebaut –  
Beschaffung einer Software und  
Erweiterung des Fahrzeugpools**

## **EDV-gestützte Disposition**

Um einen Überblick über die Vielzahl der Fahrten zu behalten, erfolgt die Planung nun auch im Fahrdienst über eine Dispositionssoftware. Dies erleichtert die Disposition im Besonderen im Hinblick auf die oft vorkommenden kurzfristigen Buchungen, Absagen oder Änderungen.

## **Einführung des Seniorenmobils**

Mit dem Ziel, den Senioren in Schwäbisch Hall die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, wurde im August 2016 in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat, dem Haus der Bildung sowie der Volkshochschule das Seniorenmobil in Schwäbisch Hall eingeführt. Ältere Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung und Wohnsitz in Schwäbisch Hall können so günstig Fahrten in Anspruch nehmen. Der Fokus der Dienstleistung liegt auf der Betreuung – so wird regelmäßig auch beim Treppensteigen oder beim Tragen der Einkäufe in die Wohnung geholfen.

## **Förderung durch Aktion Mensch**

Unterstützung erfuhr der Kreisverband im Berichtsjahr durch Aktion Mensch – über die ein neuer Bus für den Betreuten Fahrdienst beschafft werden konnte. Aktion Mensch übernahm 70% der Anschaffungskosten. Das Fahrzeug konnte im Januar 2017 in Betrieb genommen werden.



# Breitenausbildung

**Eine wichtige Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes ist es, die Bevölkerung in Maßnahmen der Ersten Hilfe auszubilden. Die Breitenausbildung soll Menschen befähigen, bei akuten medizinischen Notlagen, insbesondere Unfällen, qualifizierte und fachgerechte Hilfe zu leisten.**

## Die Erste-Hilfe-Kurse beim DRK Kreisverband

Ein Erste-Hilfe-Kurs beim DRK soll neben der Vermittlung von aktuellstem Wissen in Sachen Erste Hilfe auch Spaß machen – deshalb ist es allen Ausbildern wichtig, Erste Hilfe auf qualitativ hohem Niveau, mit viel Spaß und Professionalität zu vermitteln. Die Lerninhalte der Kurse werden in einer lockeren Atmosphäre vermittelt. So ist gewährleistet, dass alle Teilnehmer aktiv mitwirken. Durch ein Rückmeldungssystem ist es möglich, Anregungen und Vorschläge der Teilnehmer zu überprüfen und gegebenenfalls umzusetzen sowie Kritikpunkte zu erkennen und kundenfreundliche Lösungen für so erkannte Probleme zu finden.

## Breitenausbildung: Umweltschonend unterwegs mit eigenem Fahrzeug

Für die Breitenausbildung konnte ein eigenes Fahrzeug beschafft werden. Der VW Caddy mit Erdgasantrieb bringt eine enorme Entlastung für die Kursplanung und den Transport des umfangreichen Ausbildungsmaterials. Nach dem Motto „Helfen lernen und Held sein“ zieht er durch den ganzen Landkreis.

### Ansprechpartner

- Kai Sprung
- kai.sprung@drk-schwaebischhall.de
- Telefon 0791 7588 12



### Zahlen Daten Fakten 2016

- 37 Ausbilder
- 350 Lehrgänge
- 5.438 Teilnehmer





### **Leben retten im Erstickenotsfall dank guter Ausstattung im Erste-Hilfe-Kurs – der Fast-Act-Trainer**

Wer sich auskennt, der weiß sofort Bescheid. Der Heimlich-Handgriff und der Fast-Act-Trainer ist in Erste-Hilfe-Kursen bekannt. Im Erstickenotsfall hilft der so genannte Heimlich-Handgriff durch beherztes Eingreifen dabei, Fremdkörper, die sich auch durch Schläge auf den Rücken nicht lösen, durch ein Umarmen der Person von hinten und Druck durch beide Hände auf den

Bereich zwischen Bauchnabel und Brustbein, zu lösen. Durch diese kräftige Kompression hustet die betroffene Person den Fremdkörper heraus. Der so genannte Act-Fast-Trainer hilft in realistischen Praxissituationen den Handgriff zu üben. Somit kann im Erste-Hilfe-Kurs diese lebensrettende Maßnahme trainiert werden. Unbedingt zu beachten ist, dass bei Kindern unter einem Jahr nur in abgewandelter Form der Heimlich-Handgriff angewendet werden darf. Es drohen sonst schwere innere Verletzungen.

### **Neues Kurssystem mit mehr Praxis kommt gut an**

2016 wurde die Kursgestaltung durch wesentlich mehr Praxisanteile optimiert. Die Teilnehmer der Kurse können so das Erlernete sofort praktisch umsetzen und einüben. Gute Resonanz fanden auch die Outdoor-Kurse. Viele positive Rückmeldungen zeigten, dass das neue Kurssystem sehr gut ankommt. Auch die Buchungszahlen für Erste-Hilfe-Kurse waren bereits Ende 2016 für das kommende Jahr sehr vielversprechend.



# Der Kreisverband in Zahlen

## Gewinn- und Verlustrechnung für den DRK-Kreisverband

für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 in Tsd. EUR

2016

	Tsd €	%
Umsatzerlöse	9.608	92,7
Kostenübernahme Landratsamt für Rettungsleitstelle	475	4,6
sonstige betriebliche Erträge	271	2,6
<b>Gesamtsumme Erträge</b>	<b>10.353</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	368	3,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.025	19,6
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	4.336	41,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.244	12,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	556	5,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.331	12,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	0,0
<b>Ergebnis nach Steuer</b>	<b>474</b>	<b>4,6</b>
Sonstige Steuern	6	0,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>468</b>	<b>4,5</b>
Einstellung in die Rücklagen	300	2,9
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>168</b>	<b>1,6</b>

2015 nach BilRUG		2015 vor BilRUG		Ergebnisveränderung 2015 nach BilRuG zu 2016	
Tsd €	%	Tsd €	%	Tsd €	%
8.387	94,1	8.277	84,6	1.221	14,6
468	5,2	468	4,8	7	1,5
61	0,7	1043	10,7	210	>100
<b>8.915</b>	<b>100,0</b>	<b>9.787</b>	<b>100,0</b>	<b>1.438</b>	<b>16,1</b>
362	4,1	362	3,7	6	1,7
1.948	21,9	975	10,0	77	4,0
3.997	44,8	3.997	40,8	339	8,5
1.080	12,1	1.065	10,9	164	15,2
491	5,5	491	5,0	65	13,2
883	9,9	2.743	28,0	448	50,7
3	0,0	3	0,0	-1	-33,3
16	0,2	16	0,2	2	12,5
10	0,1	10	0,1	-7	-70,0
<b>129</b>	<b>1,4</b>	<b>129</b>	<b>1,3</b>	<b>345</b>	<b>&gt;100</b>
4	0,0	4	0,0	2	50,0
<b>125</b>	<b>1,4</b>	<b>125</b>	<b>1,2</b>	<b>343</b>	<b>&gt;100</b>
0	0,0	0	0,0	300	100
<b>125</b>	<b>1,4</b>	<b>125</b>	<b>1,2</b>	<b>43</b>	<b>34,4</b>

## Veränderungen in der Darstellung der GuV aufgrund von BilRUG

Im Jahr 2016 war erstmals das HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) anzuwenden. Die daraus resultierenden Umgliederungen wurden entsprechend bereits für das Vorjahr vorgenommen, um einen zahlenmäßigen Vergleich zu gestatten.

**Die größten Effekte ergeben sich aus folgenden Umgliederungen:**

- sonstige betriebliche Erträge in die Umsatzerlöse (TEUR 878, Vorjahr TEUR 982),
- zu leistende Ausgleichszahlungen aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Umsatzerlöse als Erlösschmälerung (TEUR 637, Vorjahr TEUR 872)
- sonstige betriebliche Aufwendungen in den Materialaufwand (TEUR 821, Vorjahr TEUR 974).

Im Zuge der Umsetzungen der Vorgaben des BilRUG kam es darüber hinaus zur Veränderung der Darstellung der GuV. So wurde die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ eine Stelle vorgezogen, anstelle des „Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ tritt die Position „Ergebnis nach Steuern“ – obwohl „sonstige Steuern“ nachfolgend aufzuführen sind.

## Das Jahresergebnis

Der Kreisverband erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 468 (Vorjahr TEUR 125). Wesentliche Ursache für die Ergebnisverbesserung sind die höheren Erstattungen nach Abschluss der Verhandlungen mit den Kostenträgern. Darin enthalten sind Erstattungen in Höhe von TEUR 156 aus Nachverhandlungen für Vorjahre. Dieser Ertrag ist als periodenfremd zu betrachten – ohne ihn würde sich ein Jahresüberschuss von TEUR 312 ergeben.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 1.221 resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Budgets nach Abschluss der Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern, insbesondere aus der Notfallrettung. Die als Erlösschmälerung ausgewiesene Ausgleichszahlung an den ASB und Malteser Hilfsdienst, die ebenfalls die Notfallret-

tung betrifft ging auf TEUR 637 zurück (Vorjahr TEUR 872, damals noch zu finden in den betrieblichen Aufwendungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im wesentlichen Spenden, die der Kreisverband vom Landesverband zur Weiterleitung an die Betroffenen des Unwetters in Braunsbach erhalten hat (TEUR 150). Die Aufwendungen aus der Verwendung dieser Mittel finden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder. Die übrigen Erträge entfallen überwiegend auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 64).

Der Anstieg des Personalaufwands um fast 10% ist zum Großteil eine Folge der Änderung des Rettungsdienstgesetzes. Danach mussten im Berichtsjahr deutlich mehr Rettungssanitäter anstelle der bisherigen Rettungshelfer eingesetzt werden. Des Weiteren wirkten sich die Tarifierhöhung im August 2016 um 2,4 % sowie der Anstieg der Mitarbeiterzahl, unter anderem aufgrund der Ausweitung des Behindertenfahrdienstes, auf den Personalaufwand aus.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 83 angestiegen. Dies ist vor allem auf höhere bezogene Leistungen im Zusammenhang mit den Einsätzen nach dem Unwetter in Braunsbach zurückzuführen.

Die Abschreibungen nahmen durch einzelne Investitionsmaßnahmen leicht zu (TUER 65).

Die größten Veränderungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen die Aus- und Fortbildungskosten mit TEUR 285 (Vorjahr TEUR 95), die wiederum zum Großteil mit der Ausbildung von Rettungssanitätern aber auch der Ausbildung von Azubis zum Notfallsanitäter zusammenhängen. Weitere Aufwendungen resultieren aus der Verwendung der Spendenmittel für Braunsbach, sowie aus dem Kauf des Grundstücks in Crailsheim.

## Bildung von Rücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden TEUR 300 in die Rücklagen eingestellt. Rücklagen wurden gebildet für den Umbau der Geschäftsstelle in Schwäbisch Hall sowie den geplanten Neubau einer DRK-Dienstleistungszentrum in Crailsheim auf dem erworbenen Grundstück.

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly AG, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss des Kreisverbands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Sie erteilt dem Kreisverband mit Datum vom 19. Mai 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

An den DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V., Schwäbisch Hall:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des DRK-Kreisverband Schwäbisch Hall – Crailsheim e.V., Schwäbisch Hall, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Kreisverbands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreisverbands sowie die Erwartungen über mögliche Entwicklungen berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

# Spenden

**Wir danken herzlich allen ehrenamtlichen Helfern, Mitarbeitern, allen Spendern, allen Freunden und Partnern des Roten Kreuzes.**

2.500,00 € Gerhard Haas Bau, an OV Sulzbach-Laufen

1.600,00 € Wuestner und Christ, an OV Sulzbach-Laufen

1.000,00 € Härlin, Gerda an OV Gaildorf

1.000,00 € VR Bank SHA, an OV Gaildorf

1.000,00 € Schick'sche Familienstiftung GmbH an OV Gaildorf

1.300,00 € Gemeinde Mainhardt, an Bereitschaft Mainhardt

2.000,00 € Sparkassenstiftung an Bereitschaft SHA

1.000,00 € Stadtwerke SHA an Kreisauskunftsbüro

2.000,00 € Lions Hilfswerk CR an Kreisauskunftsbüro

1.500,00 € VR Bank SHA, an Kreisverband

1.000,00 € Schick'sche Familienstiftung GmbH, an Kreisverband

1.000,00 € Zweckverband Wasserversorgung, an Kreisverband



# Ehrungen

**Bereitschaft Mainhardt:**

Hannelore Feucht, 40 Jahre

**Bereitschaft Schwäbisch Hall:**

Hermann Klein, 55 Jahre

Werner Köpf, 55 Jahre

Hans-Dieter Krauseneck, 50 Jahre

Regina Mutschler, 50 Jahre

Norbert Vogel, 40 Jahre

**Ortsverein Fichtenberg:**

Günter Brunsch, 40 Jahre

Michael Schramm, 25 Jahre

**Bereitschaft Schrozberg:**

Eduard Lang, 40 Jahre

**In Memorium:**

Unseren verstorbenen aktiven und fördernden Mitgliedern, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern gedenken wir in Dankbarkeit für ihre Unterstützung.

**Verstorben ist:** Peter Ernst

# Das Präsidium zum 31.12. 2016

Kreisverbandsvorsitzender	Dr. med. Karl Rosenhagen	Schwäbisch Hall
Stellvertreter	Erich Scholz	Eillwangen/Jagst
Bürgermeister	Roland Miola	Fichtenberg
Schatzmeister	Helmut Assenheimer	Gschwend
Stellvertreter	Werner Köpf	Schwäbisch Hall
Kreisverbandsarzt	Dr. med. Steffen Grünling	Rosengarten
Stellvertreter	Dr. med. Dieter Lorenz	Brettheim
Justitiar	RA Andreas Kugel	Schwäbisch Hall
Stellvertreter	RA Erwin Kütterer	Schwäbisch Hall
Schriftführer	Erich Scholz	Ellwangen/Jagst
Stellvertreter	N.N.	
Kreissozialleiterin	Claudia Hopf	Schwäbisch Hall
Stellvertreterin	N.N.	
Rotkreuzbeauftragter	Kai Dreßler	Schwäbisch Hall
Stellvertreter	René Kostewa	Mainhardt
Krisenmanager	René Kostewa	Mainhardt
Stellvertreter	Kai Dreßler	Schwäbisch Hall
Kreisbereitschaftsleiter	Olaf Mutschler	Untermünkheim
Stellvertreter	Michael Schwab	Mainhardt
Kreisbereitschaftsleiterin	N.N.	
Stellvertreterin	Sabine Brenner	Untermünkheim
Stv. Kreisjugendleitung	Felix Noack	Kressberg
Zugewählte Mitglieder	Gerhard Bahrmann	Frankenhardt
	Klaus Ehrmann	Braunsbach
	Dietmar Joerges	Sulzbach-Laufen
	Werner Köpf	Schwäbisch Hall
	Hans-Dieter Krauseneck	Schwäbisch Hall
	Rita Behr-Martin	Wallhausen
Stellvertreter	Roswitha Hacker	Gerabronn
	Otmar Hennke	Schwäbisch Hall

Mit beratender Stimme nehmen an den Sitzungen des Präsidiums teil:

Kreisgeschäftsführer	Stefan Amend	Schwäbisch Hall
Stellvertreterin	Corinna Walenski	Untermünkheim
Kreisjugendleiter	Heiko Rieger	Crailsheim

# Impressum

**Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband**

Schwäbisch Hall - Crailsheim  
Steinbacher Straße 27  
74523 Schwäbisch Hall  
Telefon 0791 7588 0

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Dr. Karl Rosenhagen, Kreisverbandsvorsitzender

**Redaktion:**

Manuela Herrmann, Tel.: 0791 7588 37  
Corinna Walenski, Tel.: 0791 7588 13

**Bildnachweise:**

Deutsches Rotes Kreuz,  
DRK Kreisverband Schwäbisch Hall - Crailsheim,  
Kai Sprung,  
Manuela Herrmann,  
Oliver Färber,  
Andreas Harthan,  
Corinna Walenski,  
Ufuk Arslan,  
Clemens Seibold,  
Jasmin Dreßler,  
Michael Schwab,  
Pixabay

[www.DRK-schwaebischhall.de](http://www.DRK-schwaebischhall.de)